

Allgemeine Pädagogik ist der umfassende Reflexionsbereich zu den Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft, wobei elementare Fragen pädagogischen Denkens und Handelns thematisiert und bearbeitet werden. Möglichkeiten, Grenzen und Notwendigkeiten von Pädagogik bezüglich der Förderung von Selbsttätigkeit und Bildsamkeit auf individueller Seite und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Erziehungs- und Bildungspraxis werden reflektiert und mit Bezug auf Denktraditionen und Forschungsmethoden fundiert. [vgl. Benner]

Allgemeine Pädagogik ist gleichsam Landkarte für und „Fundament“ von erziehungswissenschaftlichen Fächern, die Studierenden die Systematik des Lehrens und Lernens, der Erziehung und Bildung darlegen. Somit wird es ihnen ermöglicht, einen übergreifenden Blickwinkel auf die vielfältigen Einzeldisziplinen und -pädagogiken zu tätigen. Mittels wissenschaftstheoretischer Fundierung, historischer Rückverfolgung und systematischem Vergleich pädagogischer Konzepte und Theorien können diese eingeordnet und reflektiert werden.¹ [vgl. Herbart, vgl. Lenzen]

Allgemeine Pädagogik dient neben der Erörterung grundlegender Fragen einer *pädagogischen Anthropologie* als datenverarbeitender Integrationswissenschaft und weiterhin der Formulierung und Begründung von Normen und Zielen für eine konstruktive Handlungswissenschaft.² Ein spezifisches Charakteristikum unseres Lehrstuhls für Pädagogik (Allgemeine Pädagogik) ist dessen expliziter Bezug auf *pädagogische Praxis*, der im Rahmen von praxisnahen Seminaren umgesetzt wird, um das Verhältnis von *Pädagogie* (erziehende Praxis), *Pädagogik* (Erziehungskunst) und *Erziehungswissenschaft* zu konkretisieren.³ Pädagogik als theoriebildende und reflexive Wissenschaft, die kreatives, praktisches Handlungswissen sowohl hervorbringt (Kulturpädagogik) als auch auf einer Metaebene kritisch reflektiert (Ideologiekritik), kann somit bereits während des Studiums erfahren und erprobt werden. [vgl. Bokelmann]

Die Angebote des Lehrstuhls zielen auf angestrebte pädagogische Professionalität. Diese enthält insbesondere durch die im Studium praktizierte Kritik- und Reflexionsfähigkeit wesentliche Aspekte von umfassender Bildung, und nicht nur restringierter Ausbildung, welche dazu befähigt, sein eigenes Selbst zu finden und zu entwickeln, partnerschaftlichen Umgang mit anderen Menschen zu pflegen, produktiv an Gruppenprozessen teilzunehmen und sich aktiv mit gesellschaftlichen Entwicklungen im Spannungsfeld von Beliebigkeit und Werteorientierung⁴ auseinanderzusetzen. [vgl. Hastenteufel]

Diese Kernelemente des Studiums der Allgemeinen Pädagogik befähigen die Studierenden, Erziehung und Bildung als die zentralen Begriffe der Pädagogik innerhalb der Erziehungswissenschaft zu positionieren und weiterzuentwickeln. Gleiches gilt für interdisziplinäre Perspektiven und sich daraus entwickelnde pädagogischen Aufgaben, verbunden mit einem Dialog „auf Augenhöhe“ mit anderen Disziplinen unter Wahrung der einheimischen Begriffe. [vgl. Herbart]

¹ Dies umfasst pädagogischen Partialtheorien, Perspektivtheorien und thematische Theorien metatheoretisch zu verorten und unter systematischer, historischer und forschungsmethodologischer Perspektive zu vergleichen.

² Sowie in Ausdifferenzierung einer im weiteren Sinne verstandenen *Allgemeinen Didaktik* der *Systematisierung pädagogischen Handelns in Handlungsfeldern* mit Bezug auf

- *Lebenslauf* (Kindheit, Jugend, Erwachsene, Alte Menschen)
- *Lebensort* (Familie, Schule, Heim, Beruf, Freizeit)
- *Lebenzebene* (Physiologische, psychologische, soziale und gesellschaftliche Perspektive)
- und *Erziehungspraktiken / Methoden* (Unterricht, Beurteilung, Beratung, Planung, Therapie, Pflege). [vgl. Hörmann]

³ Laien-, Objekt- und Metatheorie, pädagogischer Praxis, pädagogischer Handlungstheorie und pädagogischer Forschung in einem nichthierarchischen und nichtaffirmativen Verhältnis menschlicher Gesamtpraxis unter konstitutiven und regulativen Prinzipien der individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Seite. [vgl. Benner]

⁴ Dies erfordert sowohl Heterogenitätskompetenz als auch Normierungsperformanz.